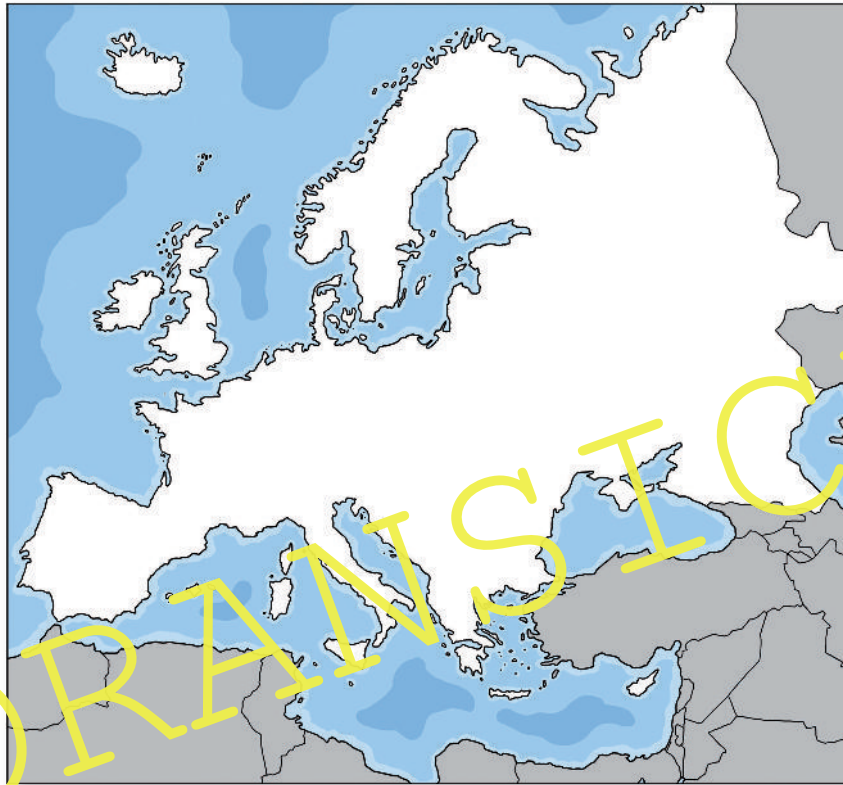


Nation und Staat im 19. Jahrhundert – Das deutsche Kaiserreich, Polen und Frankreich im Vergleich (Klasse 7/8)

Bettina Weißgerber, Ostfildern



„Was ist Nationalismus? Das ist ein Patriotismus, der seine Vornehmheit verloren hat.“ schreibt Albert Schweitzer. Im 19. Jahrhundert ist das Ringen um die Nation ein beherrschendes Thema.

I/G2

Mithilfe von drei verschiedenen Materialtypen werden die Schülerinnen und Schüler in dieser kurzen Einheit anhand der Beispiele Deutschland, Polen und Frankreich mit dem Problem der Nationalstaatlichkeit im 19. Jahrhundert vertraut gemacht. Sie untersuchen Karten und Quelltexte und trainieren dabei für den Geschichtsunterricht grundlegende Kompetenzen.

Klassenstufe: 7./8. Klasse

Dauer: 4 Stunden

Aus dem Inhalt: Nationalstaatsgedanke, nationale Frage im Kaiserreich, Polnische Teilungen, Kooperatives Lernen, Binnendifferenzierung

Kompetenzen:

- Historische Karten analysieren können
- Originalquellen wichtige Informationen entnehmen können
- wichtige Phasen in der Geschichte Polens und Europas benennen können

M 4 Gruppe 1: Bismarck über das Nationalgefühl der Deutschen

In seiner Autobiografie schreibt der im Jahr 1890 entlassene ehemalige Reichskanzler Otto von Bismarck über das Nationalgefühl der Deutschen:

„Als Preuße, Hannoveraner, Württemberger, Bayer, Hesse ist er [der Deutsche] früher bereit, seinen Patriotismus¹ zu dokumentieren², wie als Deutscher; und in den unteren Klassen und in Parlamentsfraktionen wird es noch lange dauern, ehe das anders
5 wird. Man kann nicht sagen, dass die hannoversche, die hessische Dynastie³ und andere sich besonders bemüht hätten, sich das Wohlwollen ihrer Untertanen zu erwerben, aber dennoch wird der deutsche Patriotismus der Letzteren wesentlich bedingt durch ihre Anhänglichkeit an die Dynastie, nach welcher sie sich
10 nennen. (...) Die deutsche Vaterlandsliebe bedarf eines Fürsten, auf den sich ihre Anhänglichkeit konzentriert. Wenn man den Zustand fingierte⁴, dass sämtliche deutsche Dynastien plötzlich beseitigt wären, so wäre nicht wahrscheinlich, dass das deutsche Nationalgefühl alle Deutschen in den Friktionen⁵ europäischer Politik völkerrechtlich zu-
15 sammenhalten würde, auch nicht in der Form föderierter⁶ Hansestädte. (...) Die Deutschen würden fester geschmiedeten Nationen zur Beute fallen, wenn ihnen das Bindemittel verloren ginge, welches in dem gemeinsamen Standesgefühl der Fürsten liegt. (...) Die anderen europäischen Völker bedürfen einer solchen Vermittlung für ihren Patriotismus und ihr Nationalgefühl nicht. Polen, Ungarn, Italiener, Spanier, Franzosen würden unter einer jeden
20 Dynastie oder ganz ohne eine solche ihren einheitlichen Zusammenhang als Nation bewahren.“



Reichskanzler
Otto von Bismarck

Bild: Thinkstock_PHOTOS.com

Aus: von Bismarck, Otto: Gedanken und Erinnerungen. Herbig, 1. Aufl. München 2007. S. 223 f.

Anmerkungen:

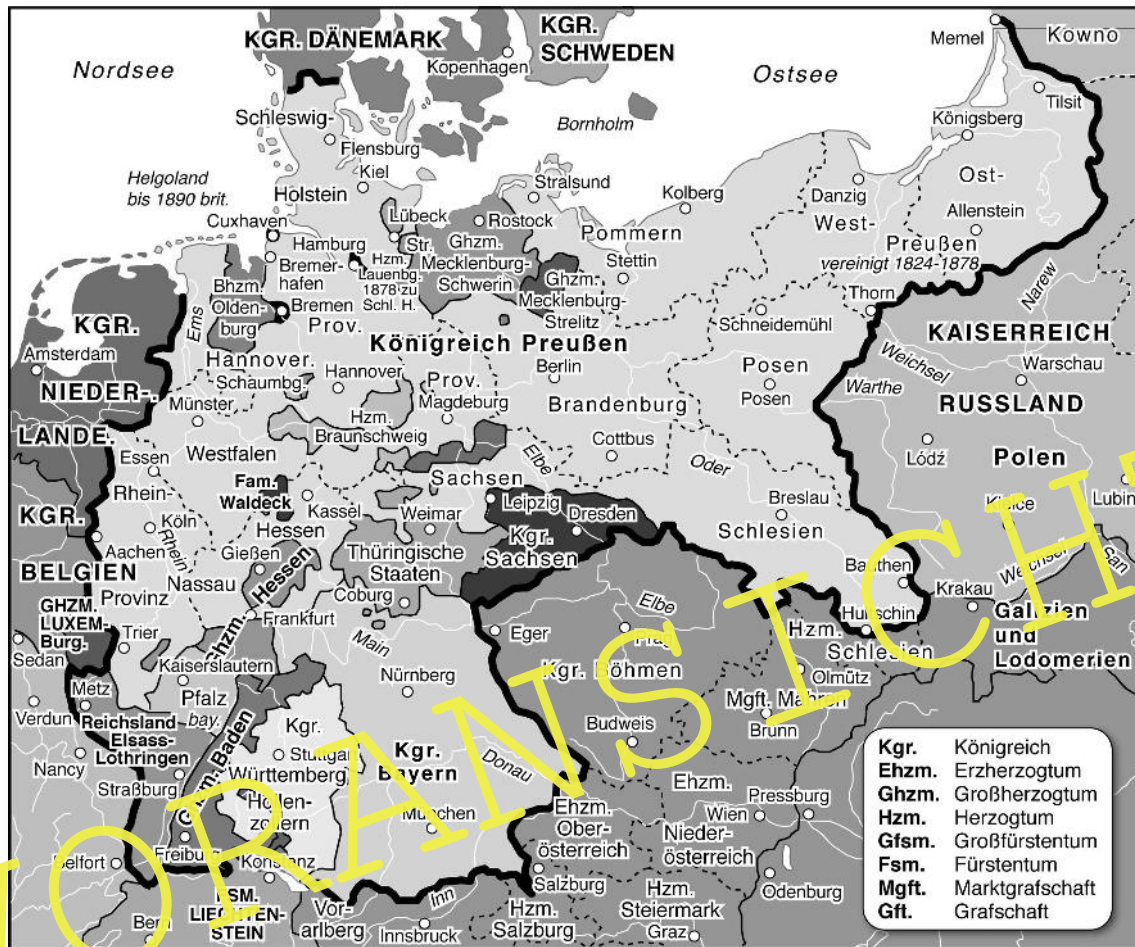
- ¹ Patriotismus: Vaterlandsliebe
- ² dokumentieren, hier: öffentlich zeigen
- ³ Dynastie: Herrscherfamilie
- ⁴ fingieren, hier: sich vorstellen, annehmen
- ⁵ Friktion: Reibung, Problem
- ⁶ föderiert: verbündet

Aufgaben

1. Lies den Text einmal durch und markiere mit Bleistift alle Begriffe, die du nicht kennst.
2. Erfrage die Begriffe in der Fragerunde beim Lehrer und notiere ihre Bedeutung.
3. Lies den Text ein zweites Mal durch und markiere farbig alle Informationen, die du über das Nationalgefühl der Deutschen im 19. Jahrhundert bekommst.
4. Trage die Ergebnisse mit Bleistift in deine Tabelle ein.

M 6 Gruppe 3: Karte Kaiserreich

Territorien und Länder des deutschen Kaiserreiches 1871–1918.



I/G2

Aufgaben

1. Untersuche die Karte sowie die Legende und markiere mit Bleistift alle Symbole und Abkürzungen, die du nicht kennst.
2. Erfrage die Symbole und Abkürzungen in der Fragerunde beim Lehrer und notiere ihre Bedeutung.
3. Untersuche die Karte ein zweites Mal. Achte dabei besonders auf die Größe der Staaten, ihre Lage und die jeweiligen Grenzen.
4. Trage die Ergebnisse mit Bleistift in deine Tabelle ein.

M 7 Noch ist Polen nicht verloren!

Zwischen den Jahren 1772 und 1795 wurde Polen zwischen Preußen, Russland und Österreich schrittweise aufgeteilt, sodass bis 1918 kein eigenständiger polnischer Staat existierte. Die Polen gaben die Hoffnung, eines Tages wieder in einem polnischen Nationalstaat leben zu können, aber nicht auf. Der Text des Liedes, das heute die polnische Nationalhymne ist, entstand 1797 und wird auch „Dąbrowski-Marsch“ genannt.

Noch ist Polen nicht verloren,
solange wir leben.
Was uns fremde Übermacht nahm,
werden wir uns mit dem Säbel zurückholen.

- 5 Marsch, marsch, Dąbrowski¹,
Von der italienischen Erde² nach Polen.
Unter deiner Führung
vereinen wir uns mit der Nation.



Bild: www.colourbox.com

- Wir werden Weichsel und Warthe³ durchschreiten,
10 Wir werden Polen sein,
Bonaparte gab uns ein Beispiel,
wie wir zu siegen haben.

Marsch, marsch, Dąbrowski ...

- Wie Czarniecki⁴ bis nach Posen
15 Nach der schwedischen Besetzung,
Zur Rettung des Vaterlands
kehren wir übers Meer zurück.

Marsch, marsch, Dąbrowski ...

- Da spricht schon ein Vater zu seiner Basia⁵
20 weinend:
„Höre nur, es heißt, dass die Unseren“
„die Fesselpauken schlagen.“

Marsch, marsch, Dąbrowski ...

Anmerkungen:

- ¹ Jan Henryk Dąbrowski: polnischer General und Freiheitskämpfer, in Polen als Nationalheld gefeiert.
- ² Nachdem der Staat Polen zerschlagen worden war, dienten viele polnische Soldaten in der französischen Armee. Im Rahmen von Napoleons Italienfeldzug war auch die polnische Legion für einige Zeit in Italien stationiert.
- ³ Weichsel und Warthe: Flüsse, die im heutigen Polen liegen, damals aber hauptsächlich durch preußisches und russisches Gebiet flossen.
- ⁴ Stefan Czarniecki war ein polnischer Widerstandskämpfer gegen die schwedische Besetzung Polens im 17. Jahrhundert. Er wird als Nationalheld verehrt.
- ⁵ Kurzform von Barbara, beliebter weiblicher Vorname in Polen.

Aufgaben

1. Lies den Text einmal durch und markiere mit Bleistift alle Begriffe, die du nicht kennst.
2. Erfrage die Begriffe in der Fragerunde beim Lehrer und notiere ihre Bedeutung.
3. Lies den Text ein zweites Mal durch und markiere farbig alle Informationen, die du über das Nationalgefühl der Polen im 19. Jahrhundert bekommst.
4. Trage die Ergebnisse mit Bleistift in deine Tabelle ein.

M 11 Klassenarbeit – Sind die Schweden eine Nation?

Der deutsche Historiker und Schriftsteller Ernst Moritz Arndt schrieb in einem Aufsatz im Jahr 1839:

„Und was ist eine Nation? Können die Schweden schon eine Nation sein? Oder sind sie nur die Bruchstücke einer Nation? Diese Fragen scheinen wunderlich und können mir von den braven Schweden übel gedeutet werden, welche den Völkern an der Donau und am Rhein, an der Newa¹ und an der Weichsel schon vor hundert und zweihundert Jahren bewiesen haben, dass sie eine Nation sind, was man gewöhnlich unter Nation versteht. (...) Die Schweden mögen vielleicht eine glücklichere Verfassung [und einheitlichere Regierung] haben als die Deutschen, Ungarn und Franzosen (...), aber die Schweden können noch nicht so Nation sein, als jene es könnten, weil ihnen das Erste fehlt, was ein Volk in sicherer Gemeinschaft zusammentreibt und zusammenhält, die unaufhörlich in Wechselwirkung sich einander reibenden anziehenden und belebenden leiblichen und geistigen Kräfte der Masse. Wie vortrefflich auch die Anlage eines Volkes sei zur Bürgerlichkeit und Gesetzmäßigkeit, so muss doch immer Eines da sein, notwendig da sein (...) dieses Eine ist die Schwere und der Geist der Masse des Volkes, es ist das, was der Engländer *public spirit* oder Gemeingeist nennt. [Zwar haben sie eine Sprache, aber] einen solchen Gemeingeist haben die Schweden noch nicht; auch ist die Zeit noch nicht da, dass sie ihn haben könnten. Ich meine nicht, dass die Schweden zu wenig sind, um eine Nation zu sein, sondern dass das Land für ihre Zahl zu groß ist, dass diese wenigen zu zerstreut wohnen; (...) Sammelte man die Schweden, die jetzt leben, [auf einem kleineren Gebiet] zusammen, so wäre sogleich die Möglichkeit einer im gehörigen Gleichgewicht gehaltenen Nation da (...).“

Arndt, Ernst Moritz: Sind die Schweden eine Nation? Zit. nach: Europäische Geschichte. Quellen und Materialien. Hrsg. von Hagen Schulze und Ina Ulrike Paul. München 1994, S. 1151 f.

Anmerkung:

¹ Newa: Fluss, der durch St. Petersburg, die frühere russische Hauptstadt, fließt.

Aufgaben

1. Arbeite aus dem Text Kriterien heraus, die laut Arndt eine Nation ausmachen und weshalb die Schweden diese seiner Ansicht nach nicht erfüllen.
2. Nimm begründet Stellung, weshalb diese Ansicht deiner Meinung nach vertreten werden kann oder nicht. Ziehe für deine Begründung weitere Kategorien zur Definition von Nationalstaaten heran.